

Großes Potenzial für Mensch und Natur

Gewässernachbarschaftstag in Niederaichbach – Unterhaltung und Renaturierung

Kürzlich fand der diesjährige Gewässernachbarschaftstag für Stadt und Landkreis Landshut statt, zu dem der diesmal gastgebende Niederaichbacher Bürgermeister Josef Klaus neben einer rekordverdächtigen Anzahl von 53 Teilnehmern auch die beiden Referenten Helmut Naneder und Philipp Haberl im Bürgersaal des Rathauses begrüßte.

Helmut Naneder, Gewässernachbarschaftsberater und Organisator der einmal jährlich stattfindenden Veranstaltung, zeigte sich äußerst erfreut über das vielfältige Engagement der Gemeinde Niederaichbach im Bereich der kleinen Fließgewässer, den sogenannten Gewässern dritter Ordnung.

Philipp Haberl vom Wasserwirtschaftsamt Landshut ging vorab in seinem Vortrag auf die „Gewässerunterhaltung innerorts“ ein. Bei der Gewässerunterhaltung hat der Unterhaltungspflichtige nicht nur auf die Ökologie und verschiedene Vorschriften wie das Fischerei- und das Naturschutzgesetz zu achten, ein Augenmerk ist auch auf den Hoch- und Niedrigwasserschutz sowie die Funktionalität von Ein- und Ausleitungen zu legen.

Schaffung von Bachpatenschaften

Außerdem seien dabei die vorhandenen Anlagen, die Rechte der Anlieger und oftmals auch der Denkmalschutz zu beachten. Und nicht zuletzt dürfe durch das Gewässer das örtliche Freizeitangebot und das allgemeine Ortsbild nicht beeinträchtigt werden, so Haberl.

Weiter ging der Experte auf die rechtlichen Rahmenbedingungen und die Fördermöglichkeiten ein. Außerdem wies er auf das Spannungsfeld zwischen Abflusssiche-



Die Teilnehmer am Gewässernachbarschaftstag überzeugten sich vom Potenzial der Bäche.

runge und Ökologie hin, und auch eine Einbindung der Bevölkerung zum Beispiel durch Schaffung von Bachpatenschaften oder Bacherlebnispfade wäre wünschenswert.

Den Kommunen empfahl er in Zusammenarbeit mit Landratsamt, Wasserwirtschaftsamt und Anliegern eine regelmäßige Begehung von Gewässerstrecken mit Problem- oder Konfliktpotenzial, um dabei Missstände, Abflusshindernisse und sonstige Gefahrenpunkte erkennen und somit beheben zu können. In Folge der innerorts immer noch existierenden großen ökologischen Defizite sei es wichtig für die Gemeinden, entsprechende Grundstücke zur Gewässerunterhaltung zu sichern.

Nachbarschaftsberater Helmut

Naneder vom Landschaftspflegeverband Landshut ging in seinem Vortrag auf die fachgerechte Gewässer-Renaturierung ein. Da die Gewässer verschiedenste Lebensräume beinhalten und verbinden,

sei als klares Leitbild ein möglichst naturnahes, strukturreiches Fließgewässer anzustreben.

Maßnahmen zum Gewässerschutz

Demnach fördern Renaturierungen im Rahmen des Unterhaltes den Hochwasser- und Nährstoffrückhalt, reduzieren den Oberbodeneintrag und bieten wertvolle Ruhe- und Rückzugszonen für Tiere und Pflanzen. Der dadurch erzielte Artenreichtum und die Erlebbarkeit fördern auch die Akzeptanz in der Bevölkerung. Um die Erfolge nicht durch falsche Unterhaltungsmaßnahmen wieder zunichte zu machen, nannte Naneder konkrete Grundsätze und Praxisbeispiele richtiger Gewässerunterhaltung: Gräben nicht unnötig zu vertiefen, steile Böschungen abzuflachen, für den Eisvogel Uferanbrüche zu belassen, Maschinen und Geräte natur- und gewässertauglich einzuset-

zen und das Räumgut auf Lebewesen zu kontrollieren.

Im Anschluss an die Referate machten sich die Tagungsteilnehmer auf eine Exkursion zu verschiedenen Aktivitätsbereichen im Gemeindegebiet. Besonderes Interesse herrschte am aktuellen Planungsstand und am Baubeginn der Hochwasserschutzmaßnahmen im Bereich der hochwassergefährdeten Ortschaft Wolfsbach.

Außerdem wurde das bereits fertiggestellte Regenrückhaltebecken in Ruhmannsdorf besichtigt. Zum Schluss begutachteten die Teilnehmer im Hinblick auf die Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie die Entwicklung und das naturnahe Erscheinungsbild des vor zwei Jahrzehnten renaturierten Aichbaches.

Helmut Naneder bedankte sich beim stellvertretenden Bürgermeister Jakob Sand für seine Ausführungen bei der Exkursion und die Unterstützung der Gemeinde beim Gewässernachbarschaftstag. -go-